



Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11
58095 Hagen

Telefon: 02331 207-5529

Fax: 02331 207-5530

E-Mail: fraktion@fraktion-hagen-aktiv.de

Internet: www.fraktion-hagen-aktiv.de

Hagen, 19. März 2010

Pressemitteilung (PM 004/2010)

Fraktion Hagen Aktiv

Westfalenpost: Interview mit dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Josef Bucker

Hagen. Seit der Kommunalwahl im Herbst des vergangenen Jahres ist die Wählergemeinschaft „Hagen Aktiv“ als viertstärkste Fraktion im Rat der Stadt vertreten. Die Besetzung von Hagerer Themen sowie die aktive Gestaltung einer nachhaltigen Politik für die Kommune und somit für die Bürger hatten sich die Lokalpolitiker im Wahlkampf auf die Fahnen geschrieben. Über das bisher Erreichte sprach unsere Zeitung (die WP) mit Hagen-Aktiv-Fraktionschef Dr. Josef Bucker:

Frage: Haben Sie nach dem ersten halben Jahren den Eindruck, dass Sie mit Ihrem Politikansatz auf offene Ohren stoßen?

Josef Bucker: Wir haben den Eindruck, dass die Stadtverwaltung wie auch alle Fraktionen durchaus Veränderungen und eine nachhaltige Weiterentwicklung der Stadt Hagen wollen. Das ist schon einmal ein positives Klima. Allerdings getreu dem Motto ‚Wasch mir den Pelz, aber bitte mach mich nicht nass‘. Wenn die Stadt Hagen eine Chance für die Zukunft haben soll, ist jeder - das heißt Stadtverwaltung, Politik, Personalrat, aber auch die Bürger - gefordert, den Wandel mitzugehen.

Frage: Aber trotz des offenkundig positiven Diskussionklimas geht es mit den notwendigen Richtungsentscheidungen noch nicht wirklich voran. Woran liegt das in Ihren Augen?

Bucker: Aufgrund der bevorstehenden Landtagswahl gestaltet sich die Umsetzung von Hagerer Themen derzeit schwierig. Die dreistündige Diskussion in der Sondersitzung des Rates zum Tierheim hat gezeigt, dass sich die etablierten und landesweit aktiven Parteien im Wahlkampf befinden. Eine sachliche Diskussion und der Wille, die mittlerweile seit Jahren andauernden Streitigkeiten um das Tierheim konstruktiv zu beenden, war nicht zu erkennen. Unter dem Aspekt der bevorstehenden Landtagswahl ging es lediglich um Meinungsbildung beim Bürger und um die Gewinnung von

Wählerstimmen. In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses hat sich dieser Vorwahlkampf fortgesetzt. Und zwar beim Thema Tarifierhöhung im TVÖD und dem als kritisch bewerteten Vergleich mit möglichen Rationalisierungen im Stellenplan der Stadt Hagen. Hier gab es eine lange Diskussion mit teilweise persönlichen Angriffen - jedoch ohne Ergebnis.

Frage: Droht uns also zunächst der politische Stillstand?

Bücker: Sollte dieses Verhalten in den kommenden Wochen - so auch in der nächsten Ratssitzung am 25. März - Schule machen, dann ist zu befürchten, dass zukünftige Entscheidungen des Rates der Landtagswahl weiterhin untergeordnet und bis zur Sommerpause gänzlich blockiert werden. Dies ist bedauerlich, denn eine Fortführung der aktuellen Blockadephase kann für eine zwingend erforderliche Weichenstellung der Stadt Hagen nur schadhaft sein.

Frage: Wo sollte es denn für die Hagener hingehen?

Bücker: Wie es der Oberbürgermeister in seiner 100-Tage-Bilanz angekündigt hat, stehen Haushaltskonsolidierung und Verschlankung der Stadtverwaltung im Fokus. Dieses können wir nur unterstützen. Bei derartigen Einschnitten darf jedoch nicht die Lebensqualität der Hagener Bürger sowie eine gut funktionierende Infrastruktur der Stadt Hagen außer Acht gelassen werden. Konsolidierung ja, ein Ausbluten der Stadtstrukturen nein. Dieses werden wir mit unseren Stimmen versuchen, zu verhindern. Trotz schwieriger Finanzlage wird Hagen Aktiv sich weiterhin für soziale, ökologische und kulturelle Themen engagieren. In diesen Bereichen haben wir bereits intensive Gespräche mit interessanten Partnern innerhalb der Stadt geführt.

Frage: Welche Möglichkeiten sehen Sie, trotz des Überthemas Landtagswahl in Hagen Politik gestalten zu können?

Bücker: Da die Stadt Hagen sich als Nothaushaltskommune ein Abwarten bis nach der Landtagswahl nicht leisten kann, wird sich Hagen Aktiv in der kommenden Woche mit Oberbürgermeister Jörg Dehm zu einem ‚Offenen Dialog‘ treffen. Das Ziel ist, Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede zu identifizieren, um die Stadt Hagen und deren Infrastruktur nachhaltig und vor allem für die Bürger aktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln.